

FIESSERS ERSTLING

Synonyme: Rotfranche

Verbreitung: Österreich, Deutschland, im Mostviertel selten, für Höhenlagen geeignete Most- und Wirtschaftsapfelsorte



FIESSERS ERSTLING

Sortenalter

1896

Herkunft

von G. H. Fießer in Baden-Baden aus Samen der Sorte Bismarckapfel gezogen

Bes. Erkennungsmerkmale

enger, aufgesetzter Kelch, große, hell umhofte Schalenpunkte, sehr kurzer Stiel

Erntereife

September

Haltbarkeit

lang

Verwendung

Frischverzehr, Kochen, Dörren, Most, Saft

FRUCHT:

Fruchtgröße: groß, mittel

Form: kurzkugelig-kegelförmig, stumpf kegelförmig, stielbauchig; Querschnitt kantig, ungleichhälftig
Schale: Oberfläche fettig; Grundfarbe gelb, grüngelb; Deckfarbe orange, rot, dunkelrot, gestreift, adrig, marmoriert, geflammt, verwaschen; Schalenpunkte groß, mittel, rund; große helle Umhofung, sehr markant; teilweise berostet, strahlenförmig um den Stiel, wenig ausgedehnt

Kelch: geschlossen, Kelchblätter mittellang, verwachsen; Kelchgrube flach, eng, Relief faltig, Rand rippig, kantig; Kelchhöhle becherförmig, Sitz der Staubfäden mittig, Kelchröhre vorhanden

Stiel: fleischig, sehr kurz, dick, gerade

Äußere Besonderheiten: zum Kelch hin oft spitz zulaufend

Kerngehäuse: mittelständig, Kernfächer halbmondförmig, Ausblühungen mittel, Fruchtachse hohl, zu den Fächern geöffnet; Gefäßbündellinie zwiebelartig, mittig

Fruchtfleisch: gelblichweiß, grünlichweiß, feinzellig, mürbe; Geschmack ausgewogen, sauer, mittelstark gewürzt; trocken

BAUM:

Wuchsform: hochkugelig

Blühbeginn: spät

Ertrag: Massenträger

Alternanz: regelmäßig tragend